

## Siebtes Buch.

---

Anaxibios lockte, durch Versprechungen des Pharnabazos veranlaßt, unter Zusicherung von Sold die Griechen nach Byzanz hinüber, befahl ihnen aber plötzlich, ohne sein Wort einzulösen, die Stadt wieder zu verlassen. Sie gehorchten wohl, drangen aber dann mit Gewalt in die Stadt ein und wurden nur mit Mühe von X. beruhigt. X. verabschiedete sich danach vom Heere, kehrte jedoch auf Zureden des Anaxibios, mit dem er hatte in die Heimat reisen wollen, nach Byzanz zurück, um die Soldaten womöglich wieder nach Asien gegen die Provinzen des Pharnabazos zu führen. Der neue spartanische Statthalter in Byzanz, Aristarch, jedoch verhinderte dies. Fast das gesamte Heer trat daraufhin durch X.s Vermittlung in den Dienst des thrakischen Fürsten Seuthes und machte auf einem Zuge gegen feindliche Stämme reiche Beute. Da aber der Schatzmeister des Fürsten, Herakleides, die Löhnung nur teilweise bezahlte, entstand Unzufriedenheit, auch gegen Xenophon. Dieser brachte endlich Seuthes dazu, den vollen Sold zu zahlen. Xenophon ließ sich überreden, das Heer noch dem Thibron zuzuführen, der im Begriff stand, den Krieg Spartas gegen die Perser zu eröffnen. Die Griechen setzten nach Lampsakos über.

Der Weitermarsch ging über Troas nach Pergamos. Von da aus unternahm Xenophon noch einen Beutezug gegen den vornehmen Perser Asidates und übergab dann Thibron das Heer in Stärke von ungefähr 6000 Mann (März 399).

---